

Begriffsbestimmung:

Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsunternehmen haben gemäß der Spezifikation in MaComp und MaRisk Kontrollen durchzuführen. Dabei spielt die Compliance-Abteilung eine wichtige Rolle, da diese im Rahmen der Risikoanalyse die Kontrollen zu bewerten hat. Unabhängig aus welchem Gesetzestext die Anforderungen zur Durchführung von Kontrollen stammt, sollte ein gutes Kontroll-Framework auf den folgenden Säulen aufbauen:

Kontroll-Governance und - Struktur	Die eigentliche Kontrolldurchführung	Das Reporting und Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • Klare Verantwortung innerhalb des Unternehmens für die Anwendbarkeit, die Struktur, die Ausführung, die Nachhaltung und das Reporting von Kontrollen und Kontrollergebnissen. • Welche Kontrollen innerhalb eines Unternehmens durchgeführt werden, und auf welcher Ebene diese zu absolvieren sind, (L1 vs L2 vs L3) sollte in schriftlichen Kontrollplänen dargestellt werden. • Darüber hinaus ist eine Organisationsrichtlinie zu verfassen, in welcher das gesamte Kontroll-Framework niedergeschrieben ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine ordnungsgemäße Kontrolldurchführung beginnt nicht mit der Durchführung, sondern mit einem klar vordefinierten Prozess und Template für die Kontrolle. • Eine klare Kontrollbeschreibung, welche die wichtigsten Informationen zusammenfasst, sowie ein gut strukturiertes und vollwertiges Kontroll-Dokument, in welchem die Kontrolle festgehalten wird, stellen einen essenziellen Bestandteil der Kontrolldurchführung dar 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach der Kontrolldurchführung ist eine Kontrolle noch nicht beendet . • Eine Kontrolle gehört reportet und bei negativen Kontrollergebnissen sind Maßnahmen durchzuführen und nachzuhalten. • Das Reporting beinhaltet vor allem potenzielle Eskalationen; als auch die Integration innerhalb von Risikoanalysen, um die Kontroll-ergebnisse in das Gesamtrisiko einfließen zu lassen.

Die eigentliche Kontrolldurchführung - Kontrollbeschreibung:

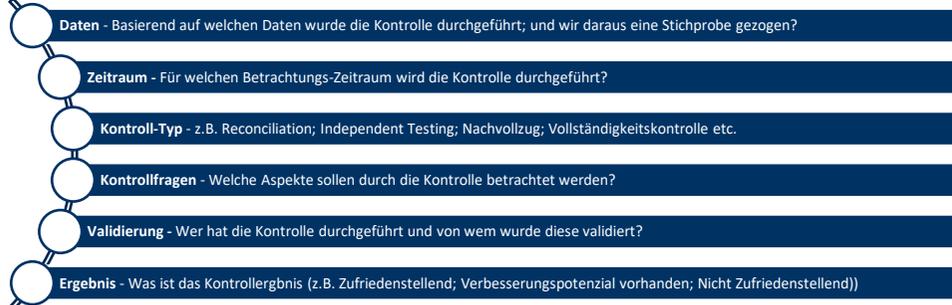
Die Kontrollbeschreibung sollte ein Teil der Organisationsrichtlinien sein und jede Kontrolle beschreiben. Zur Beschreibung von Kontrollen bietet sich das 5W1H-Framework an:

- **What** – Was wird im Rahmen der Kontrolle durchgeführt
- **Why** – Warum ist die Kontrolle durchzuführen (z.B. Minimierung des Risikos)
- **Where** – Wo, also innerhalb welcher Abteilung ist dies durchzuführen (z.B. im Aktienhandel)
- **Who** – Wer führt die Kontrolle durch?
- **When** – Wann bzw. wie häufig hat die Kontrolle durchgeführt zu werden?
- **How** – Wie wird die Kontrolle durchgeführt

Dieses Framework bietet sich an, da es unabhängig von der Kontrolle ist und somit innerhalb eines Unternehmens ganzheitlich eingeführt werden kann.

Die eigentliche Kontrolldurchführung – Kontroll-Dokument:

Basierend auf der Kontrollbeschreibung ist die Kontrolle durchzuführen. Die Dokumentation der Durchführung hat zwecks Revisionsicherheit in einem einheitlichen Kontroll-Dokument stattzufinden. Dies vereinfacht auch darauffolgende Prozesse, wie z.B. das Reporting. Nun folgenden stellen wir Ihnen die wichtigsten Attribute dar, die ein Kontroll-Dokument aufzuweisen hat.



So unterstützen wir Sie:

Methodisch:

- Projekt-Management und Projekt-Leitung
- Business-Analyse
- PMO
- Change-Management
- Requirements-Engineering

Fachlich:

- Erstellung und Aufsatz eines Kontroll-Frameworks
- Beurteilung Ihres aktuellen Kontroll-Frameworks
- Verschriftlichung von Kontrollen und Ihres Kontroll-Frameworks in Organisationsrichtlinien
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesse

Operativ:

- Durchführung von Kontrollen
- Automatisierungen von Kontrollen
- Reporting von Kontrollen
- Besprechung von potenziellen Maßnahmen mit der Fachabteilung

Kontaktieren Sie uns gerne!

Thomas-Marc.Szroeter@SZR-Consulting.com
+49 176 207 44 990
www.SZR-Consulting.com

Mit freundlichen Grüßen
Thomas-Marc Szroeter

